

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 14. Februar. Zwanzig volle Tage hat der Reichstag gebraucht, um die zweite Lesung des Etats des Reichsanwaltes des Innern zu erledigen. Heute wurde zunächst das letzte Kapitel des Etats, die Aufsicht über die Privatversicherungen, bewilligt und gleichzeitig wurden die dazu eingebrachten Entschlüsse gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Damit waren die fortwährenden Ausgaben erledigt, und viele Abgeordnete verließen, nachdem sie sich wegen der Diäten in die Listen eingeschrieben hatten, das Haus. Bei den dann folgenden einmaligen Ausgaben schlug das Haus ein etwas rascheres Tempo ein, doch hielt der Sozialdemokrat König beim Titel Förderung der Bekämpfung des Typhus eine lange Rede über die Typhusepidemie im Ruhrbezirk, deren Bekämpfung Landesangelegenheit ist. Weiter regte der nationalliberale Abgeordnete Schäffer (Magdeburg) noch eine Erhöhung des Fonds für gemeinnützige Rechtsauskunftsstellen an und fand damit bei Direktor Dr. Retwald freundliches Entgegenkommen. Dann kam man zu dem viel erörterten Reichsbeitrag zu den Olympischen Spielen im Jahre 1916, dessen Streichung die Kommission beantragt. Die Sozialdemokraten erklärten den Posten abzulehnen zu müssen wegen der Haltung, die allgemein den Arbeitervereinen gegenüber eingenommen werde. Die bürgerlichen Redner betonten, daß dieser Posten bewilligt werden müsse, schon um die Gastfreundschaft, die unsere Turner bereits so oft genossen hätten, zu erwidern. Bemerkenswerterweise schloß sich das Zentrum einstimmen völlig an. Infolgedessen hielt Ministerialdirektor Dr. Retwald dem Zentrum das Beispiel des Freiherrn v. Hertling vor, der vor zehn Jahren in einer ähnlichen Frage sich um eine deutliche Frage, nämlich um die Repräsentation dem Auslande gegenüber, und deshalb sollte der Reichstag, der vor dreißig Jahren die Mittel bewilligt hätte, um die antike Olympia aus dem Schutt wiedererheben zu lassen, dem ersten deutschen Olympia die Mittel nicht verweigern. Die Abstimmung wurde auf Dienstag vertagt. Rasch wurde dann noch der Rest des Etats bewilligt. Ueber die übrigen noch ausstehenden Entschlüsse zum Gehalt des Staatssekretärs soll ebenfalls am Dienstag abgestimmt werden.

Politische Rundschau.

Eine reichsgesetzliche Regelung der Wirtschaft im Gastwirtschaftswesen.

Die Novelle zur Gewerbeordnung (Aenderung der §§ 33, 33a), die am Donnerstag vom Bundesrat angenommen worden ist, will Wirtschaft im Gastwirtschaftswesen befeitigen und die Gastwirtschaften einer verschärften Aufsicht unterwerfen. Zu diesem Zweck werden alle Schankwirtschaften (Wirtschaften, vegetarische und alkoholfreie Restaurants) der Konzessionspflicht unterworfen; ihre Inhaber müssen zur Führung des Betriebes besonders geeignet erscheinen, die Bedingungen zur Führung des Restaurationsgewerbes werden enger gefaßt. Die Konzession wird nur erteilt, wenn der Nachweis des Bedürfnisses für die Eröffnung eines neuen Betriebes erbracht ist. In diesem Punkte wird eine Frage, die bisher den Einzelstaaten überlassen war, reichsgesetzlich geregelt. Die Verwendung weiblichen Personals ist nicht verboten. Es hat sich herausgestellt, daß die Regelung dieser Frage sehr schwierig war. Um Härten zu vermeiden und um den süddeutschen Gewohnheiten entgegenzukommen, überläßt man die Regelung der Frage den Einzelstaaten, die befragt sind. Bestimmungen über die Zulassung, Beschäftigung und Lohn der Kellnerinnen zu erlassen. — Der zweite Zweck des Entwurfes ist die Regelung der Verhältnisse in den Varietés und Kinos, die der Gewerbeordnung unterstellt werden, während sie bisher als theatrale Unternehmen galten. Diese Unternehmen werden dadurch der Konzessionspflicht und der Bedürfnisfrage unterworfen. Der Entwurf regelt ferner noch das Recht der Musikaufführungen. Größere Musikveranstaltungen auf privaten Grundstücken bedürfen der polizeilichen Genehmigung; damit wird den sogenannten Sammelmusikern hoffentlich der Garaus gemacht. Kleine Musik in Lokalen ist ohne weiteres gestattet, sofern die Umgebung dadurch nicht gestört wird.

Sächsischer Landesverband der Deutschen Reformpartei.

Sonntag mittag fand in Dresden eine Sitzung des Landesverbandes der Deutschen Reformpartei statt, die sich mit den aus der Partei herausgestellten Anträgen über die Verschmelzung der Deutschen Reformpartei mit der Deutschsozialen Partei beschäftigte. Die Vorschläge über die Auflösung wurden in der dreistündigen Sitzung eingehend erörtert. Auch die Vertrauensmänner der Deutschsozialen Partei, die man zu der Sitzung hinzugezogen hatte, beteiligten sich lebhaft an den Erörterungen. Wie es heißt, ist man über die einleitenden Vorberatungen nicht hinausgekommen. Jedenfalls wurden irgendwelche bindenden Beschlüsse noch nicht gefaßt. Die Verhandlungen wurden streng geheimgehalten.

Ein neuer „Zeppelin“.

Raum ist „37“, das neue Militärluftschiff für Dresden, von der Militärverwaltung abgenommen, so ist schon wieder ein neues fertig. Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Das 23. Zeppelin-Luftschiff, das künftige Militärluftschiff „38“, ist auf der Friedrichshafener Luftschiffwerft fertiggestellt. Der Führer des neuen Luftschiffes, Hauptmann Andree vom 3. Luftschiffbataillon in Düsseldorf, ist in Friedrichshafen eingetroffen. Das Luftschiff wird in den nächsten Wochen seine Probefahrten unternehmen und dann, da die Düsseldorf-Halle erst im Laufe des Sommers fertig wird, voraussichtlich in Trier stationiert werden. Die auf dem Areal der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen mit staatlicher Unterstützung errichtete Station für drahtlose Telegraphie, die erste in Württemberg, wird demnächst offiziell eröffnet und dem Betrieb übergeben werden. Sie hat eine Reichweite von 700 Kilometer und ist hauptsächlich für den Verkehr mit Luftschiffen bestimmt.

Eine Rieberlage des Großhofs in Baden.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis erhielten bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Offenburg-Rühl bei 27378 Wahlberechtigten Prof. Dr. Joseph Wirth (Freiburg, Zentrum) 13137 Stimmen und Stadtrat und Kaufmann Leop. Kölsch (Karlsruhe, Nationalliberal) 13050 Stimmen. Wirth ist somit gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 99,08 Prozent. Man erkennt daran, wie scharf von allen Seiten gekämpft worden ist. In der Reichstagswahl vom 3. d. M. erhielt Prof. Wirth 12259, Kölsch 9616 und der Sozialdemokrat Weiler 3082 Stimmen. Danach hat Kölsch sämtliche Stimmen der Sozialdemokraten sowie noch einige Reserven erhalten, während es Wirth gelang, die letzten Kräfte seiner Partei an die Wahlurne zu bringen. So unerfreulich es ist, das Zentrum im Reichstag weiter gestärkt zu sehen, so lehrreich ist dieser Wahlausgang für die nationalliberalen Freunde des Großhofs, von dem sie allein alles Heil erwarten. Dieses Wahlergebnis gibt dem Minister v. Bodmann recht, der am 3. d. M. der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß die Großhofsliste dahin führen müsse, daß die Parteien der Mitte, die Liberalen, zwischen Sozialdemokraten und Zentrum zerrieben würden.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 16. Februar. Städtisches und Allgemeines.

—\* Aus unserer Militärgemeinde. Dem gestrigen Vormittagsgottesdienst, in welchem der auf Grund eines Beschlusses des königlichen Kriegsministeriums vom 21. November 1913 zum Militärseelsorger der hiesigen Garnison ernannte Herr Diakonus Riez die Predigt hielt, wohnte Herr Oberkonsistorialrat Dr. Friedrich aus Dresden bei, um als geistlicher Kommissar für die evangelische Militärseelsorge in der königlich sächsischen Armee das kirchliche Leben unserer Militärgemeinde kennen zu lernen. Die Kompanie war aus diesem Anlaß zahlreicher als sonst zum Gottesdienst erschienen.

—e. Das Programm der Schulaufführung hat erfreulicherweise eine Erweiterung erfahren, indem Herr Koncertmeister Schütz sich noch hat bereitfinden lassen, einen Violoncellobortrag zu übernehmen, der im ersten Teil Platz finden wird. Auch ein Sologesang wird geboten werden. Der Beginn ist wieder auf 1/28 Uhr pünktlich festgesetzt worden.

—1. Wieder ein braver Veteran zur großen Armee abberufen! Am Sonnabend verließ nach kurzem Krankheitslager Herr Oberstleutnant a. D. Carl August Hensele. Derselbe diente bei der 4. Schwadron des R. S. Reiter-Regiments „Pronprinz“ und er war im Feldzuge 1866 ein ganz schneidiger Reitermann. Er focht mit in der Schlacht bei Königgrätz, in den Gefechten von Münchengrätz, Jicin und Seonitz und zeichnete sich in einem dieser Gefechte besonders dadurch aus, indem er seinen Rittmeister von Könnert, welcher in Gefahr geriet, gefangen genommen zu werden, aus dem ihn bedrängenden Feinden herausnahm, wobei er durch einen Lanzenstich in die linke Hand verwundet wurde. Für diese glänzende Waffentat erhielt er die R. S. Leifert-Lapferkeits-Medaille in Silber, sowie die R. S. Silberne Medaille des Albrechts-Ordens. 1870/71 war er in Barocklager Uebigau und Stadit zur Bewachung der gefangenen Franzosen kommandiert. Neben obgenannten Orden zierten noch zahlreiche andere Auszeichnungen seine tapfere Brust.

—X Zum heutigen Viehmarkt waren in den Stallungen der hiesigen Hotels und Gasthöfe 86 Küder und 9 Kälber zum Verkauf gestellt. Zum Auftrieb gelangten 38 Küder und 2 Kälber. Außerdem war der heutige Viehmarkt mit 76 Ferkeln und 14 Läuferf Schweinen, Pferden aber nicht betrieben, dagegen waren von letzteren 34 Stück in den Stallungen der hiesigen Hotels und Gasthöfe zum Verkauf gestellt. Der Durchschnittspreis für das Paar Ferkel, die bei dem heutigen Viehmarkt guten Absatz fanden, betrug 60 Mk. Der nächste Viehmarkt findet am 16. März d. J. statt.

—X Eingebrochen wurde in einer der letzten Nächte in die Kantine des Lustschiffes Steinbrüche hier. Den Dieben fiel 1 Faß Kollmühle in die Hände. Auch haben sich die Täter an dem Bier, das in der Kantine aufbewahrt war, gelabt. Trotzdem am 16. d. M. der Arbeiter Kubant aus Kirchschau festgenommen wurde, auf dessen Konto eine Reihe von Einbrüchen in Steinbrüche in der hiesigen Umgebung zu legen sind, lassen diese Einbrüche nicht nach und scheint K. Helfersdelfer zu haben. Hoffentlich gelingt es bald, auch diese dingelst zu machen.

—X Aufgegriffen wurde vergangene Nacht von der hiesigen Polizei ein 13 Jahre alter Schulknabe, der seinen Pflegeeltern in Dresden entlaufen war und sich zweck- und ziellos herumtrieb.

—z. Königl. Sächs. Kriegerverein. In der letzten Monatsversammlung warf der Versammlungsleiter Ehrenamerad Bauer zunächst einen Rückblick auf die Veranstaltungen des Vereins in der letzten Zeit und dankte bei dieser Gelegenheit nochmals Allen, die an dem Zustandekommen der Feiern beteiligt gewesen sind. Hierbei ist noch nachzutragen, daß Seine Durchlaucht Prinz Siggo zu Schwarzburg von Hannover aus telegraphisch für die Einleitung zur Kaisergeburtstagsfeier gedankt und sein Nichterscheinen mit dem Aufenthalte in Hannover entschuldigt hatte. Nach diesem Rückblick wurde eine größere Anzahl Aufnahmen vollzogen, dann folgte die Besprechung des Stiftungsfestes. Das Stiftungsfest soll Sonntag, den 22. Februar abends 8 Uhr im großen Schützenhaussaale in herkömmlicher Weise durch Konzert und Ball gefeiert werden. Das Nähere ist aus dem demnächst erscheinenden Inserat ersichtlich.

—\* Landwirtschaftliche Ausstellung und Tierchau zu Görlitz. Mit der Landwirtschaftlichen Tierchau zu Görlitz vom 4.—8. Juli 1914 wird auch eine Jagdausstellung verbunden werden. Die Oberlausitz, reich an herrlichen Jagdrevieren hat eine große Menge glänzender Jagdtrophäen

aufzuweisen. Diese im trauten Jägerheim aufgespeicherten Schätze haben so manches Jägerherz oft mit Stolz erfüllt. Sie auch einmal weiteren Kreisen zugänglich zu machen, ist der Zweck der geplanten Jagdausstellung sein, um zu Vieh- und Pflege deutschen Wildwerks anzuspornen. Alle Ausstellungsgegenstände werden gegen Feuer und Diebstahl versichert und sind daher mit Wertangabe zu melden. Es geht die Bitte an alle Wildmänner der Oberlausitz, die Erinnerungsgeschehen an große Wildmännern, der Ausstellung zur Verfügung zu stellen; schon heute sind eine Anzahl von Sammlungen zugesagt. Anmeldungen auch von solchen Herren, denen keine direkte Aufforderung zugehen sollte, werden erbeten. Jedes Stück ist gern gesehen! Anträge und Anmeldungen bis 1. Mai 1914 sind zu richten an den beauftragten Leiter der Jagdausstellung, Herrn Rittmeister Jagdpl. Görlitz, Wiesnitzer Straße 35 oder Herrn Rittmeister Dr. Kästner, Görlitz, Auguststraße 4. Die Ausstellung wird 3 Abteilungen enthalten und zwar: 1. Jagdtrophäen der Oberlausitz, 2. Sammlungen von Jagdtrophäen im Besitz von Personen, die in der Oberlausitz ihren Wohnsitz haben (alle Jagdtrophäen der ganzen Welt), 3. Jagdausrüstungen usw. Es kann die Ausstellung besichtigen: Jeder in der Oberlausitz (auch benachbarten Kreisen) wohnhafte Wildmann. Jeder, der eine in der Oberlausitz erbeutete Jagdtrophäe besitzt. Firmen, die jägerliche Gegenstände verkaufen. Plagiaten etc. haben nur ausstellende Geschäfte und zwar 2 Mark für den Quadratmeter zu zahlen, die übrigen Aussteller nicht!

Aus der Amtshauptmannschaft Bautzen.

Demitz-Thumitz, 16. Februar. Julius Beyers Victoria-Sänger kommen! Diese Liedrische wird sicher von allen Freunden ernst und heiteren Gesanges und eines gemütvollen Humors mit Freude aufgenommen werden. Die Gesellschaft veranaltet Dienstag, den 17. Februar, im Gasthof Demitz, Mittwoch, den 18. Februar, im Gasthof Schmödn und Donnerstag, den 19. Februar, im Gasthof „zum Pflhäuser“ in Großhartau wiederum ein großes humoristisches Konzert mit einem vollständig neuen, hier noch nie gehörten Schlägerprogramm. Aus Schmödn wird geschrieben: Es kamen, wurden gesehen und hieget, wie hier schon oft, auch gestern wieder, mit einem Füllhorn ernster und heiterer Gedanken — Julius Beyers' famose Victoria-Sänger. Gleich ein einleitende Potpourri „Fidele Brüder“, gesungen von den Herren Georgi, Beyer, Lorz, Freyer und Konle, verfezte die zahlreich im Hotel „Stadt Leipzig“ versammelten Besucher — der große Saal war vollständig ausverkauft — in die rechte Stimmung, die durch die folgenden heiteren Vorträge der Herren Freyer und Dir. Beyer noch gehoben wurden. Den Höhepunkt ausgelassener Heiterkeit erreichte aber das Schlußstück, die Komödie „Simons Testament“, welches das Thema von den „ärtlichen Verwandten“ mit urwüchsigem Raune behandelt und die Lachsmuskeln nicht zur Ruhe kommen ließ. Wie in dem ersten Stück, trugen auch in diesem Einakter sämtliche Darsteller durch ihr munteres, flottes Spiel wesentlich zum Gelingen der diesen dramatischen Szenen und urkomischen Situationen bei. Alles in allem: Beyers' Victoria-Sänger haben den Freunden guten Humors wieder einen sehr amüsanten Abend bereitet und auch durch ihre wohl gelungenen Liedervorträge bewiesen, daß sie ein Recht auf die Bezeichnung erstklassige Sänger haben.

Demitz-Thumitz, 16. Februar. Einbruch. In der Nacht zum Donnerstag sind aus der Kantine der Firma G. S. Kunath mittels Einbruchs eine größere Anzahl Gegenstände gestohlen worden. Es fielen dem Täter 350 Stück Zigareten, 15 Schachteln Zigaretten (Lada), 15 Packchen Zigarillos in Papier verpackt, 8 Stück Kollmühle, 1 Päckchen Delfarbinen, 4 1/2 Ringe Fiederwurst, 2 Stückchen Rauchfleisch und andere Gegenstände in die Hände. Sämtliche Türen und Deckel von Schränken waren erbrochen. Am Tatort wurde ein Messer mit Holzgriff und 3 Messingnieten versehen zurückgelassen.

Göb, 16. Februar. Die landwirtschaftlichen Vereine I und II hielten am Donnerstag im Gasthof „zum Hirsch“ eine gemeinsame Versammlung ab, um ihren Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, einen Vortrag des Herrn Oberregierungsrat Dr. Ostermayer aus Bayreuth über „Die neue Reichsversicherungsordnung, Krankenlasten, Invalidenversicherung, Unfallversicherung betr., Pflichten und Rechte“ anzuhören. Herr Oekonomierat Böhm-Döberitz begrüßte die Versammlung und bemerkte, daß alle anderen Punkte, Eingänge und dergl. von der Tagesordnung abgesetzt worden seien, um sich nur diesem bedeutsamen Gegenstande zu widmen. Der Herr Referent wies einleitend darauf hin, daß am 1. Januar 1914 der große Augenblick gekommen sei, an welchem zu der Kaiserlichen Postzeit vom 17. Novbr. 1881, die mannigfachen Versicherungen betreffend, der Schlusstein gelegt worden sei. In foverärer Beherrschung des umfangreichen, schwierigen Materials — umfaßt doch die Reichsversicherung 1805 Paragrafen — verstand er es, seinen Zuhörern einen klaren Ueberblick über das Ganze zu geben. Er nannte zunächst den Inhalt der sechs Bücher, in welche die R.-V.-D. eingeteilt ist und legte dar, was die R.-V.-D. Neues bringt; so z. B. die einheitliche Gestaltung der Versicherungsbehörden und des Verfahrens, die Wahlfähigkeit der Frauen zu den Organen der Versicherungsträger, die Bestimmungen über die Einkommensgrenzen der Versicherenden, die Versicherungspflicht, die Wochenbeiträge usw. Er schilderte die Zusammensetzung und Befugnisse der zur Entscheidung in Versicherungsangelegenheiten vorhandenen Behörden, außer dem Bundesrat des Reichs- und Landesversicherungsamt, die Obergerichtsämter und Versicherungsämter, um dann auf Einzelheiten, die hauptsächlichsten Aenderungen und Vorschriften auf dem Gebiete der Unfallversicherung, Invalidenversicherung und Krankenversicherung näher einzugehen, was hier nicht weiter ausgeführt werden kann. Bei der Dienstbotenversicherung, bei welcher eine Befreiung auf Antrag möglich ist, empfiehlt er unter dem Hinweis auf die möglicherweise entstehenden Verpflichtungen dringend die Versicherung. Nachdem er an der Hand eines Beispiels dargelegt hatte, wie segensreich die vielgeschmähte Versicherung wirken kann, und nachdem er